

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 43

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz,
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Verweise.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Fern-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Ct. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. Januar 1914.

Wochenspruch: Was dich die Schule lehrt, ist nicht genug,
Selbstteignes Denken macht erst weis und klug.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 16. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Siegf. Erne, Dienst-

mann, für einen Umbau im Erdgeschoss, Seestrasse 17, Zürich 2; Gebrüder Ränzli für einen innern Umbau Brandschenkelesteg 12 und 14, Zürich 2; C. Alb. Dürig für ein Doppel- und zwei einfache Mehrfamilienhäuser Lindenbachstrasse 38/Pfirschstr. 3 und 5, Zürich 6; S. Roblet-Winz für eine Einfriedung Universitätstrasse 77, Zürich 6; Stadt Zürich für eine Einfriedung Kiedli/Röslistrasse 14, Zürich 6; S. Reiff-Frank für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Schulhaus Fehrenstrasse 15, Zürich 7; Professor Dr. Sibera-Schmidt für ein Einfamilienhaus Zürichbergstrasse 54, Zürich 7. — Für drei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Wasserversorgung Oberburg (Bern). An einer vom Gemeinderat einberufenen und von dessen Präsidenten, Herrn Ed. Weibel geleiteten, von zirka 100 Mann besuchten öffentlichen Versammlung zur Besprechung eines ausgearbeiteten Wasserversorgungsprojektes mit Hydrantenanlage, hielt Herr Ingenieur Nyser vom technischen Bureau Keller-Merz in Bern-Aarau-Chur, an

Hand der vorgelegten Pläne das einleitende Referat, das allgemein Anklang fand. Die Quellen in Frendigen und Dschwand sind bereits gesichert und es ist auf der sogenannten Fondshöhe ein Reservoir mit 1000 m³ Inhalt vorgesehen, von dem aus sich ein Hochdruck von zirka fünf bis sechs Atmosphären ergeben würde. Die Versammlung sprach sich beinahe einstimmig zugunsten des Projektes aus, was für die Zukunft recht ermutigend ist und darauf schließen läßt, daß auch die ausblühende Ortschaft Oberburg in absehbarer Zeit zu einer eigenen Wasserversorgung kommen werde.

Kirchenrenovation in Pfaffnau (Luzern). In der Pfaffnauer Kirche soll dieses Jahr die elektrische Beleuchtung eingeführt werden. Ferner soll eine neue Orgel angeschafft werden, an Stelle der nun 200 Jahre alten, vom aufgehobenen Kloster St. Urban stammenden Chororgel. Ein ordentlicher Baufond ist bereits gesammelt und leistet der Staat als Kollator einen Beitrag von 5000 Franken, der Rest von 3000 Franken soll durch freiwillige Beiträge der Pfarrgenossen aufgebracht werden. Die verlotterten Kirchensensler sollen neu eingesetzt werden.

Ein neues Stadquartier in Olten (Solvhorn). Im Schaufenster des Herrn Jules Lang sind die Pläne zur Besichtigung ausgestellt, die Herr Architekt Frik von Niederhäusern für die bebauung der Trogischen Liegenschaft im Hardsfeld entworfen hat. Das Projekt fällt auf durch seine ihm innewohnende Eigenart. Obwohl die geschlossene Bauweise vorgesehen ist, so hat der Architekt es doch in hervorragender Weise verstanden,

jede Monotonie zu vermeiden und dem projektierten Quartier ein heimeliges Gepräge zu verleihen.

Wasser-versorgung Pratteln (Baselland). Für die großartige Wasserversorgungsanlage mit Pumpwerk ist im laufenden Jahre eine größere Erweiterung geplant. Es ist beabsichtigt, das Ehrli-Reservoir um eine Kammer von 200 m³ Inhalt zu erweitern, da sich dasselbe zu klein erwiesen hat. Durch diesen Umstand konnte man nicht nur, wie vorgesehen, zur Nachtzeit pumpen, sondern das Pumpwerk mußte längere Zeit tagelang in Betrieb gesetzt werden, was an Stromgebühr enorme Kosten verursachte. Mit der projektierten Erweiterung wird man in den Stand gesetzt, das Wasser vermittelt Nachtkraft, welche bedeutend billiger zu stehen kommt, ins Reservoir zu fördern und dadurch ein größeres Quantum aufzuspeichern, das jeweilen für den folgenden Tag ausreichen dürfte. Die bezüglichen Kosten sind auf rund Fr. 10,000 berechnet.

Ostschweizerischer Gabel- und Rechenmacher-Verband.

Hauptversammlung, den 24. März 1913, im Hotel „Hirschen“, in Frauenfeld, unter Leitung des Präsidenten Herrn J. Thomi.

1. Eröffnung der Versammlung und Bekanntgabe der Traktanden.

2. Das Protokoll der Hauptversammlung vom 12. März 1911, abgehalten im Hotel „Helvetia“ in Sulgen, wurde verlesen und bestätigt.

3. Präsident Thomi teilt mit, daß der Appenzeller-Verband dem Ostschweizerischen Verband nicht mehr angehört, was sehr zu bedauern sei. Ferner teilt der Präsident mit, daß infolge von zu wenig Anmeldungen die Ausstellung in Weinselden nicht abgehalten worden sei.

4. Wahl der Stimmzähler; es wurden gewählt die Herren Bach von Eschenz und J. Kaufmann von Holzrütli.

5. Abnahme der Jahresrechnungen 1911 und 1912. Diejenige von 1911 schließt ab mit einem Aktivsaldo von Fr. 32.07, und diejenige von 1912 mit Fr. 34.24, welche unter bester Verdankung an den Rechnungssteller, Herrn H. Zehnder, abgenommen wurden.

6. Wurde vom Präsidenten die Frage gestellt, ob sich der Verband auflösen soll, da diese Versammlung so schwach besucht sei; hierauf wird beschlossen, der Verband sei nicht aufzulösen, sondern soll weiter bestehen.

7. Wird zur Wahl des Vorstandes geschritten für die Jahre 1913 und 1914 und es wurden gewählt die bisherigen Herren: J. Thomi als Präsident, H. Zehnder als Kassier, E. Ehrat als Aktuar, J. Eggmann und J. Allensbach als Beisitzer.

8. Wird beschlossen, daß, wenn ein Mitglied austreten will, die Austrittserklärung im ersten Halbjahr einzureichen sei, andernfalls es verpflichtet ist, den Jahresbeitrag zu bezahlen. Ferner wird beschlossen, daß mit dem Einzug der Jahresbeiträge am 1. Juli begonnen werden solle.

9. Besprechung über Beteiligung an der Schweiz Landesausstellung in Bern. Es wird vom Vorstande beantragt, von einer Beteiligung an der Ausstellung Umgang zu nehmen. Von Seiten der Versammlung wird beantragt, der Verband solle sich an der Ausstellung kollektiv beteiligen; hierüber wurde abgestimmt, und der Antrag des Vorstandes zum Beschluß erhoben.

10. Wird die Anregung gemacht, der Verband möchte dem Schweiz. Gewerbeverein beitreten. Es wurde beschlossen, davon Umgang zu nehmen.

11. Besprechung über Anschluß an eine Fachzeitung. Es wird der Vorstand beauftragt, sich mit

dieser Angelegenheit zu befassen und je nach Gutfinden, sich an eine passende Zeitung anzuschließen.

12. Allgemeine Umfrage. Da von Seiten der Anwesenden nichts mehr anzubringen ist, wird die Versammlung geschlossen.

Verbandswesen.

Der Vorstand des aargauischen kantonalen Gewerbeverbandes sprach sich einstimmig gegen den Entwurf des schweizer Zentralvorstandes für ein Gesetz über die Arbeit in den Gewerben aus und wünschte dessen Abänderung im Sinne der vom zürcher. kantonalen Gewerbeverbande gestellten Anträge, sowie die gleichzeitige gesetzliche Ordnung der Berufsorganisationen mit einer Bestimmung über das Meisterchaftsrecht.

Verschiedenes.

† Eisenhändler Jean Debrunner-Hochreitner in St. Gallen starb am 19. Jan. im Alter von 76 Jahren. Er war der Chef der weitbekannten Eisefirma Debrunner & Cie., ein sehr angesehener, weisichtiger Geschäftsmann, der die Firma zu großer Blüte brachte und zu einem der ersten Geschäfte dieser Art in der Schweiz ausstattete.

† Der Senior der Schreinermeister Johannes Itten in Spiez (Bern) ist am 14. Januar gestorben. Er hat das Alter von 84 Jahren und zwei Monaten erreicht und war gegenwärtig der älteste Bürger der Gemeinde.

Tod durch den Starkstrom. Am 19. Januar ist bei Reinigungsarbeiten in der Zentrale Obermatt bei Engelberg des Elektrizitätswerkes Luzern-Engelberg der Maschinist Albert Leisch mit dem 25,000 Volt-Strom in Berührung gekommen. Er war sofort tot. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder.

Als Verwalter des Gaswerkes Frauenfeld (Thurgau) an Stelle des demissionierenden Herrn Keller wurde mit Antritt auf 1. Mai gewählt Herr Albert Karrer, bis jetzt Verwalter des Gaswerkes Olten.

Technikum des Kantons Zürich in Winterthur. Fachschulen für Bautechniker, Maschinentechniker, Elektrotechniker, Chemiker, Kunstgewerbe, Geometer, Handel und Eisenbahnbeamte.

Der Sommerkurs beginnt am 22. April 1914. Für den Eintritt in die I. Klasse sind erforderlich: Das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Besitz derjenigen Kenntnisse, welche durch einen erfolgreichen dreijährigen Sekundarschulbesuch erworben werden können.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 20. April von morgens 8 Uhr an statt. Letzte Anmeldefrist 28. Februar 1914.

Programme und Anmeldeformulare gegen Rückporto durch die Direktion des Technikums.

Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich. Die Entwürfe aus dem Wettbewerb unter den Schülern und Schülerinnen der Gewerbe- und Kunstgewerbeschule für die an der Landesausstellung in Bern auszustellenden Schülerarbeiten, die gegenwärtig in der Kunstgewerbeschule zu sehen sind, legen Zeugnis von dem regen Leben ab, das in diesen Schulen herrscht und zeigen auch mit größter Deutlichkeit die Richtung, die in allen ihren Abteilungen eingehalten wird. Die Beteiligung der Schüler an den Wettbewerben, die durch bescheidene Geldpreise stimuliert werden, ist eine sehr große, und die Arbeiten zeigen — von einzelnen Entgleisungen und Nachahmungen abgesehen — das Streben nach Eigenart, bei